



# Sammlung Theaterzettel

**Katja Kabanowa**

**Stein, Horst**

**1969-02-27**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

DONNERSTAG, 27. FEBRUAR 1969

Anlässlich der Veranstaltungsreihe  
„Eine Woche Theater der Tschechoslowakei“

## KATJA KABANOWA

OPER IN DREI AKTEN NACH A. N. OSTROWSKIJS „GEWITTER“

MUSIK VON LEOS JANACEK

DEUTSCH VON MAX BROD

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: REINHOLD SCHUBERT

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

SPIELLEITUNG

HORST STEIN

REINHOLD SCHUBERT

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

ERNST MOMBER

GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungrechte: Universal-Edition, Wien

SAVIOL PROKOFJEWITSCH DIKOI, ein Kaufmann, Bürgermeister

FRED DALBERG

BORIS GRIGORIEWITSCH, sein Neffe

JEAN COX

MARFA IGNATJEWNA KABANOWA (KABANICHA),  
eine reiche Kaufmannswitwe

EVA TAMASSY a. G.

TICHON IWANYTSCH KABANOFF, ihr Sohn

CONNELL BYRNE

BARBARA, ihre Tochter

AURELIA SCHWENNIGER

KATHERINA (KATJA), Tichons Frau

EVA ZIKMUNDOVA a. G.  
(Nationaltheater Prag)

WANIA KUDRIASCH, Lehrer

RAIMUND GILVAN

KULIGIN, Freund des Kudrjasch

KLAUS WENDT

GLASCHA, Dienstmagd im Hause Kabanoff

ILSE KOHLER

FEKLUSCHA, Bettelpilgerin

HERTHA SCHMIDT

Bürger beiderlei Geschlechts

Ort und Zeit: Das Städtchen Kalinoff am Ufer der Wolga

Sechzigerjahre des 19. Jahrhunderts

Zwischen dem 2. und 3. Akt liegen zwei Wochen

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT (4. BILD)

25 MINUTEN